

Elektronische Sensoren identifizieren Ursachen für Bienensterben

Ort: Cordoba

Dauer: 1:28

ZUSAMMENFASSUNG: Klimawandel, Aktivitäten des Menschen, Viren, Milben und die gefährlichste Bedrohung von allen, ein Parasit namens Varroa, verursachen das Aussterben der Bienen. Um eine Lösung für dieses Problem zu finden, haben Forscher der Bienenzucht „Apicultura del Campus de Excelencia Internacional Agroalimentario ceiA3“ ein neues elektronisches System entwickelt, das die Überwachung der Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Bienenstock ermöglicht. Ihr Ziel ist es, mit diesem Gerät die meteorologischen Veränderungen zu untersuchen, die als mögliche Ursache für das Verschwinden der Bienen in Frage kommen.

VTR

Klimawandel, Viren, Pestizide und ein gefährlicher Parasit namens Varroa könnten für das Aussterben der Bienen verantwortlich sein. Um gegen dieses Problem vorzugehen, haben Forscher der Universität Córdoba ein System entwickelt, das auf einer freien Hardware basiert.

José Manuel Flores
Forscher an der Universität
Cordoba

„Wir haben ein Sensoren-System entwickelt, das uns erlaubt, die Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsveränderungen im Bienenstock zu messen, die durch äußere Vorgänge entstehen.“

Juan Luna
Professor an der Universität
Cordoba

„Das für die Aufzeichnungen verantwortliche System wurde speziell für diese Anwendung entwickelt.“

Die erhaltenen Daten ermöglichen zu verstehen, warum die Zahl der erkrankten Bienen steigt und inwiefern der Klimawandel eine Rolle spielt. Diese Erkenntnisse führen zu den Ursachen für ihr Aussterben.

José Manuel Flores
Forscher an der Universität
Cordoba

„Wir planen noch eine zusätzliche Art von Sensor, der eine Überwachung weiterer Einflussfaktoren im Inneren des Bienenstocks zulässt oder eine Untersuchung der Reaktion der Bienen auf Klimaveränderungen ermöglicht.“

Laut der letzten Zählung im Jahr 2006 gibt es rund zweieinhalb Millionen Bienenstöcke in Spanien. Die Forschung der Universität Cordoba wird sicherlich dazu beitragen, die Ursachen ihres Verschwindens aufzudecken.

Weitere Informationen unter +34 647 310 157 oder per E-mail: info@historiasdeluz.es